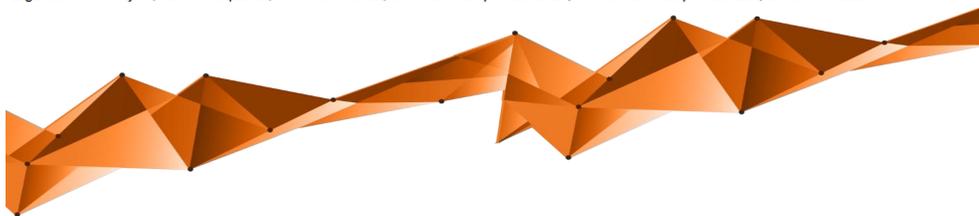




## Preisentwicklung

	Last 17:59	Closed 10.06.25		delta%	delta	Open	High	Low	Date
Strom FJ Base	89,45	87,00	EUR/MWh	2,82%	2,45	87,99	89,75	87,99	11.6.25
Strom FQ Base	85,70	82,65	EUR/MWh	3,69%	3,05	83,25	85,79	83,24	11.6.25
Strom FM Base	81,80	79,00	EUR/MWh	3,54%	2,80	79,59	81,87	79,59	11.6.25
Strom DA Base	59,28	71,60	EUR/MWh	-17,21%	-12,32				11.6.25
Gas TTF FJ	34,70	33,86	EUR/MWh	2,50%	0,85	34,01	34,73	34,01	11.6.25
Gas TTF FQ	36,34	35,08	EUR/MWh	3,58%	1,26	35,30	36,34	35,30	11.6.25
Gas TTF FM	36,00	34,78	EUR/MWh	3,52%	1,23	34,85	36,00	34,85	11.6.25
Gas TTF DA	35,68	34,15	EUR/MWh	4,47%	1,53	34,18	35,78	34,18	11.6.25
Gas JKM FM	12,41	12,41	USD/MMBtu	0,00%	0,00				11.6.25
Gas Henry Hub FM	3,482	3,524	USD/MMBtu	-1,19%	-0,04	3,53	3,63	3,48	11.6.25
CO2 EUA Dec	74,52	73,01	EUR/t	2,07%	1,51	73,02	74,95	72,78	11.6.25
Kohle API#2 FJ	105,25	104,40	USD/t	0,81%	0,85	105,25	105,25	105,25	11.6.25
Kohle API#2 FM	102,70	101,90	USD/t	0,79%	0,80	102,70	102,70	102,70	11.6.25
Brent Oil	68,38	66,60	USD/bbl	2,67%	1,78	66,60	68,42	66,47	11.6.25
S&P E-Mini Future	6.052,5	6.041	Punkte	0,20%	12,00	6.039	6.075	6.022	11.6.25
DAX Mini-Future	23.981,0	24.014	Punkte	-0,14%	-33,00	24.016	24.252	23.872	11.6.25
Hang Seng (HK)	24.366,9	24.163	Punkte	0,84%	204,07	24.191	24.439	24.179	11.6.25
TOPIX (JP)	2.788,7	2.786	Punkte	0,09%	2,48	2.795	2.797	2.783	11.6.25

Legende: FJ = Frontjahr, FQ = Frontquartal, FM = Frontmonat, Strom DA = Day Ahead EPEX / TTF GAS DA = Day Ahead EEX / Daten von LSEG



## Rückblick zum heutigen Handelstag

### Unsicherheit über französische Kraftwerksflotte stützt Energiemärkte

Am Mittwoch verzeichneten die europäischen Energiemärkte kräftige Preisanstiege. So stiegen die Frontjahre von Strom Base und TTF-Gas um 2,8 bzw. 2,5 Prozent. Der EUA-Dez-25-Future verteuerte sich um 2,1 Prozent. Auslöser war insbesondere die Meldung über sicherheitsrelevante Schäden am französischen Atomkraftwerk Civaux 2. Dort wurden zwischen 2 und 3 mm große Risse in der Nähe von Schweißnähten im sicherheitskritischen Kühlkreislauf entdeckt. Experten klassifizieren sie als Makrorisse, was auf ein potenziell ernsthaftes strukturelles Problem hinweist. EDF plant, die beschädigten Rohrabschnitte auszutauschen, der Neustart verzögert sich jedoch um zwei Wochen bis zum 30. Juli. Parallel dazu sendete China gemischte Signale: Zwar wurde ein Handelsabkommen mit den USA über den Austausch seltener Erden angekündigt, doch gleichzeitig begrenzte Peking die Exportlizenzen für kritische Materialien auf sechs Monate.

#### Makrorisse am Reaktor Civaux 2

Die betroffenen Risse am französischen Kernkraftwerk Civaux 2 (1,5 GW), die nahe an Schweißnähten im Kühlkreislauf des Sicherheitssystems entdeckt wurden, sind laut

internen Quellen zwischen 2 und 3 mm groß. Aufgrund ihrer sichtbaren Größe handelt es sich nach Einschätzung von Experten um Makrorisse – ein potenziell ernstzunehmendes Sicherheitsrisiko. EDF untersucht derzeit die Ursache der Schäden und plant, die defekten Rohrabschnitte auszutauschen, um den für den 30. Juli angesetzten Wiederanfahrtermin einhalten zu können – zwei Wochen später als ursprünglich geplant. Die französische Atomaufsichtsbehörde ASN betonte die Bedeutung weiterer Analysen, während Vertreter der lokalen Cli-Gruppen vor systemischen Materialfehlern warnen, die auch andere Anlagenteile betreffen könnten. Die endgültige Bewertung hängt nun von den laufenden Korrosionsprüfungen ab, deren Ergebnisse EDF noch ausstehen.

Unsere Einschätzung: Die Sorgen vor Angebotseinschränkungen der französischen Kernkraftwerksflotte dürften die Märkte ohne Entspannungssignale vorerst stützen. Sollte es zu weiteren Problemen kommen, wird sich die Lage weiter verschärfen. Und der Sommer mit möglichen Hitzewellen beginnt nun erst.

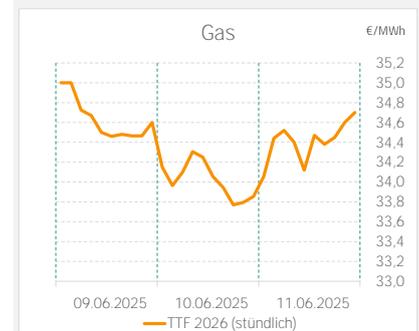
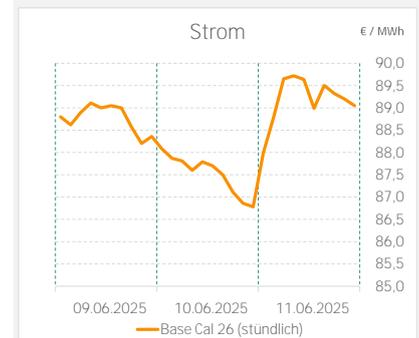
#### In diesem Bericht:

- Rückblick heutiger Handelstag S. 1-2
- Disclaimer S. 3

#### Analyseteam

Stefan Küster  
Tobias Waniek  
Dennis Warschewitz

research@enerchase.de



Fortsetzung nächste Seite...

### Neuer Handelsdeal zwischen USA und China

Die USA und China haben sich grundsätzlich auf ein neues Handelsabkommen verständigt, das den langjährigen Zollkonflikt zwischen beiden Staaten beenden könnte. US-Präsident Donald Trump kündigte an, dass das Abkommen fertig sei – es bedürfe lediglich noch der finalen Zustimmung beider Staatschefs. Zentraler Bestandteil ist die Wiederaufnahme chinesischer Exporte seltener Erden sowie spezieller Magnetmaterialien in die USA, im Gegenzug sollen chinesische Studenten wieder an amerikanischen Hochschulen zugelassen werden. Die Zollstruktur wurde ebenfalls neu definiert: Die USA behalten Zölle in Höhe von 55 Prozent bei, während China künftig 10 Prozent erheben darf. Allerdings berichtet das Wall Street Journal, dass China die Ausfuhrgenehmigungen für Seltene Erden für US-Automobilhersteller auf sechs Monate begrenzt hat. Durch die Begrenzung der Lizenzdauer erhöht Peking seinen strategischen Einfluss und kann so künftige Verhandlungen beeinflussen oder Vergeltungsmaßnahmen ergreifen, wenn sich die geopolitischen Spannungen verschärfen.

Unsere Einschätzung: Die Märkte zeigten nach den ersten Meldungen der Verhandlungen ein gemischtes Bild. Zwar konnten nun erste Erfolge verkündet werden, der eigentliche Knackpunkt liegt in der Begrenzung der Exportlizenzen auf sechs Monate. Damit verschafft sich China einen taktischen Hebel für künftige Handelsrunden. Die Unsicherheit bleibt somit vorhanden, insbesondere dann, wenn sich Spannungen mit Washington erneut zuspitzen sollten.

### Spekulant setzen wieder auf steigende Preise

Parallel zu den fundamentalen Entwicklungen nimmt das spekulative Kaufinteresse wieder zu. Laut aktuellem CoT-Report haben institutionelle Investoren ihre Netto-Long-Positionen im europäischen Emissionshandel in der Handelswoche 23 um 5,7 Mio. EUAs aufgestockt – ein klares Zeichen für wachsende Preiszuversicht. Die Long-Position stieg um 3,0 Mio. EUAs, die Short-Position sank um 2,8 Mio. EUAs. Auch am TTF-Gasmarkt zeigen sich die Spekulanten wieder bullish – die Netto-Long-Positionen stiegen um 16,4 TWh. Die Long-Positionen wurden um 10,6 TWh erhöht, die Short-Positionen sanken um 5,9 TWh.

Unsere Einschätzung: Der Wiederaufbau der Netto-Long-Position seit Anfang Mai geht einher mit der Ankündigung eines geplanten

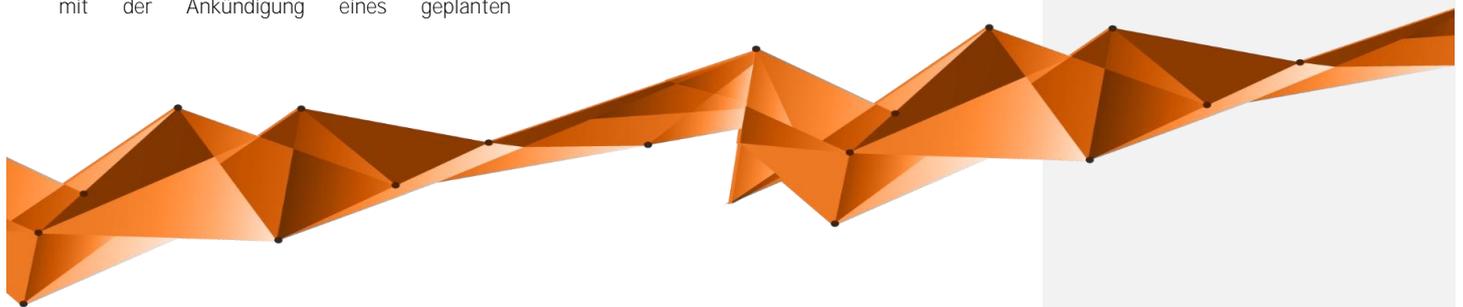
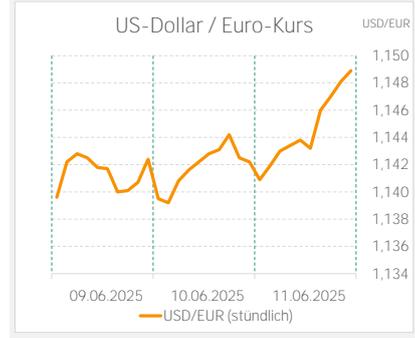
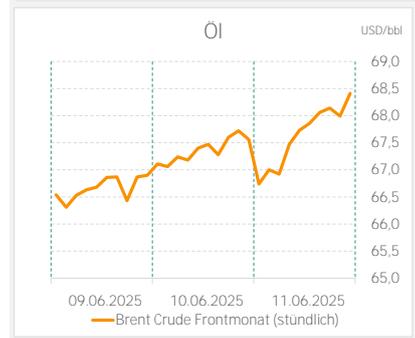
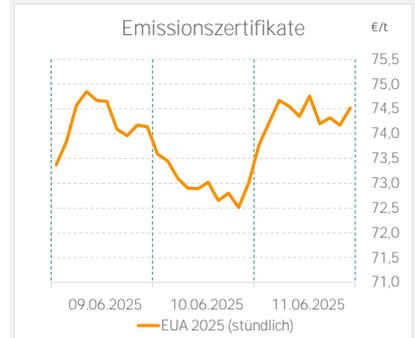
Gasembargos durch die EU-Kommission. Die Spekulanten setzen offenbar auf die großen Herausforderungen im kommenden Winter und insbesondere im Sommer 2026, wenn die Gasspeicher möglicherweise mit weniger bis gar keinem russischen Gas befüllt werden müssen.

### US-LNG im regulatorischen Spannungsfeld

Der Ausbau des globalen LNG-Angebots beinhaltet noch Unsicherheiten. Während die USA formal die Genehmigungspause für neue LNG-Terminals aufgehoben haben, bleibt die Planungslage schwierig. Besonders die neue EU-Methanverordnung sorgt für Nervosität: Ab 2027 drohen Strafzahlungen, wenn Herkunft und Emissionsbilanz der LNG-Lieferungen nicht vollständig und transparent dokumentiert sind. Branchenvertreter wie Fred Hutchison von LNG Allies warnen vor regulatorischem „Chaos“ und einem möglichen Rückgang der Exportkapazitäten. Dazu kommt, dass der inländische Gasbedarf – etwa durch den Boom bei Rechenzentren – rapide ansteigt und die ohnehin belasteten Pipeline-Infrastrukturen im Nordosten der USA an ihre Grenzen bringt.

Gleichzeitig warnt die Ukraine vor einem Gasmangel im kommenden Winter. Die Speicherstände lagen im Mai auf historischem Tief, und obwohl täglich rund 40 Mio. Kubikmeter eingespeichert werden, stammen nur etwa 16 Mio. Kubikmeter aus tatsächlichen Importen – der Rest stammt aus Umverteilung oder nationaler Förderung. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel – etwa durch Unterstützung der EU-Kommission – droht eine Versorgungslücke, die bei einem kalten Winter schnell zur kritischen Belastungsprobe werden könnte. Bereits jetzt ist eine Balkan-Auktion zur Versorgungssicherung gescheitert, da die Transitzkosten durch Rumänien und Moldawien als zu hoch eingestuft wurden.

Unsere Einschätzung: Der europäische Gasmarkt dürfte sich auch mittel- bis langfristig mit einer volatilen Versorgungsperspektive zurechtfinden müssen. Das geplante Gasembargo der EU-Kommission fußt auch auf der Annahme, dass sich Europa über alternative Bezugsquellen ausreichend diversifizieren kann. Doch im globalen LNG-Markt ist der Preiswettbewerb hoch. Zudem erschwert die EU die Einfuhren zusätzlich, beispielsweise durch die neue EU-Methanverordnung.



Herausgeber: EnerChase GmbH & Co. KG, (im Folgenden "enerchase"), Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRA 7101, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin EnerChase Verwaltung GmbH, Sitz: Willich, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Krefeld unter HRB 18393 diese vertreten durch die Geschäftsführer Stefan Kuster und Dennis Warschewitz.

Autoren: Dennis Warschewitz, Stefan Kuster, Tobias Waniek

Stand der verwendeten Marktdaten: siehe Deckblatt

Datenquelle: LSEG Eikon

Hinweis zur Methodik: Die durch Tachos angegebenen Tagesstendenzen basieren auf einem optimierten Indikatoren-Modell der Technischen Analyse, das auf historischen Wertentwicklungen beruht (u.a. Average Directional Index, MACD, RSI, Commodity Channel Index, Moving Averages). Der Zeitrahmen, auf die sich die Tendenzaussagen beziehen, ist jeweils ein Tag. Die Tendenzen werden im täglichen Rhythmus veröffentlicht.

Mögliche Interessenkonflikte: Gesellschafter der EnerChase GmbH & Co. KG, verbundene Unternehmen oder Beratungskunden der EnerChase GmbH & Co. KG könnten zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Analyse in den besprochenen Derivaten oder Basiswerten investiert sein.

Disclaimer / Haftungsbeschränkung

**Der DailyReport inklusive der Wochentendenzen (im Folgenden „Analysen“) richtet sich an institutionelle Marktteilnehmer. Die Analysen sind für die allgemeine Verbreitung bestimmt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken und stellen insbesondere keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Energie oder Derivaten dar und beziehen sich nicht auf die spezifischen Anlageziele, die finanzielle Situation bzw. auf etwaige Anforderungen von Personen. Handlungen basierend auf den von EnergyCharts veröffentlichten Analysen geschehen auf eigene Verantwortung der Nutzer. Grundsätzlich gilt, dass die Wertentwicklung in der Vergangenheit keine Garantie für die Wertentwicklung in der Zukunft ist. Vergangenheitsbezogene Daten bieten keinen Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.**

EnergyCharts übernimmt keine Haftung für direkte wie auch für indirekte Schäden und Folgeschäden, welche im Zusammenhang mit der Verwendung der Informationen entstehen können mit Ausnahme für Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung unsererseits oder einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung einer unserer Erfüllungsgehilfen beruhen. Insbesondere besteht keine Haftung dafür, dass sich die in den Analysen enthaltenen Prognosen auch bewahrheiten. Die Informationen und Prognosen wurden mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit, Aktualität und Vollständigkeit kann gleichwohl keine Gewähr übernommen werden, auch auf eine Verlässlichkeit der Daten hat der Nutzer keinen Anspruch. Des Weiteren wird die Haftung für Ausfälle der Dienste oder Schäden jeglicher Art bspw. aufgrund von DoS-Attacken, Computerviren oder sonstigen Attacken ausgeschlossen. Die Nutzung der Inhalte der Analysen erfolgt auf eigene Gefahr des Nutzers.

Unsere Tätigkeit ist gemäß § 86 WpHG bei der BaFin angezeigt.

Weitere Informationen zur Methodik und die historischen Tagesstendenzen können unter [research@energycharts.de](mailto:research@energycharts.de) jederzeit angefragt werden. Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Das Kopieren sowie die Verarbeitung, Veränderung und/oder Weitergabe dieser Informationen ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung der EnerChase GmbH & Co. KG zulässig.